

Liebe Besucherinnen, liebe Besucher!

Die 88 Hektar große Nüssauer Heide ist seit 2007 ein besonderes Schutzgebiet und gehört zum länderübergreifenden Netzwerk „NATURA 2000“.

Rechtliche Grundlage dieses europaweiten ökologischen Schutzgebietsystems sind die von der Europäischen Union verabschiedete Vogelschutzrichtlinie (1979) sowie die Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie (1992). Die Beschlüsse verpflichten die EU-Mitgliedsstaaten zum Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt sowie der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten in ihren natürlichen Lebensräumen.

Ziel in diesem FFH-Gebiet ist der Erhalt einer der letzten „Lauenburgischen Wärmeheiden“ mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten.

Die Nüssauer Heide ist Teil eines bereits seit langem genutzten Übungsplatzes der Bundespolizei (vormals Bundesgrenzschutz). Die Nutzung als Übungsplatz genießt Vorrang vor anderen Interessen und darf in keiner Weise beeinträchtigt oder eingeschränkt werden.

Übungsplätze haben allgemein eine hohe Bedeutung für den Naturschutz. Sie nehmen oft ärmere Standorte ein und werden nicht oder wenig gedüngt. Auch sind sie meist großflächig und nicht von Verkehrswegen zerschnitten.

Die besondere Form der Nutzung und Betreuung hält die Flächen offen und fördert den Arten- und Strukturreichtum. Viele seltene Tier- und Pflanzenarten finden hier noch die zum Überleben notwendigen ökologischen Nischen.

Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems (BIS) für Naturschutzgebiete und NATURA 2000-Gebiete in Schleswig-Holstein vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (LLUR) herausgegeben. Dieses und weitere Faltblätter des BIS können kostenlos beim LLUR bestellt werden: Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, Tel. 04347 / 704-230, E-Mail: broschueren@llur.landsh.de

Unter www.schleswig-holstein.de/LLUR können die Faltblätter über den **Bestellservice** in der Rubrik **Naturschutz und Landschaftspflege** ebenfalls angefordert oder auch als digitale Version aufgerufen werden.



Finanzierung
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Durchführung
Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Gebietsbetreuung



Nebenstelle Facility Management der Hauptstelle Rostock, Lübeck (Eigentümerversetzung)



Bundesforstbetrieb Trave, Mölln (Forstliche u. naturschutzfachliche Betreuung)



Bundespolizeiabteilung Ratzeburg
Mechower Weg 6
23909 Ratzeburg



Dieses Gebiet ist Bestandteil des europäischen ökologischen Netzes „NATURA 2000“.
www.natura2000.schleswig-holstein.de

Fotos Kairies (Titelbild: Heide-Günsel, 14), Zimmermann (1), Hecker (2,3,20), Behr (4,5,7,8), Winkler (6), Timmermann (9), Bundespolizeiabteilung Ratzeburg (10), Lau (11,17), Werhahn (12), LLUR-Archiv (13), Mordhorst (15,18), Hofstetter (16), Thiessen (19)

Redaktion, Grafik und Herstellung Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH
Kolberger Straße 25, 24589 Nortorf
Tel: 04392 / 69271, www.buero-mordhorst.de



FFH-Gebiet Nüssauer Heide



einzigartig

in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

Mai 2014 - Internetsversion - FFH DE 2529-301



Neuntöter



Heidelerche
Die Heidelerche (2) liebt sonnige, trockene Offenflächen innerhalb oder am Rande von Wäldern, kommt aber auch in Heiden, Randzonen von Mooren oder Streuobstwiesen vor.



Waldohreule

Um Perioden mit Nahrungsknappheit, wie z.B. kalte Regentage, zu überbrücken, legt der Neuntöter (1) Vorräte an. Hierzu spießt er seine Beute, kleine Säugetiere und Insekten, auf den Dornen von Gebüsch auf. Aber auch ein Stacheldrahtzaun ist ihm willkommen. Dieses angeborene Verhalten im Umgang mit seiner Beute gab dem Neuntöter seinen Namen: Dem Vogel wurde nachgesagt, erst neun Tiere aufzuspießen, bevor er sie verzehrt.

Heidegrashüpfer



4

Lebensraum seltener Tierarten

Sonnenreiche, trockenwarme, nährstoffarme Lebensräume sind - im Vergleich zu den historischen Verhältnissen vor gut 100 Jahren - in Schleswig-Holstein heute nur noch in wenigen besonders schutzwürdigen Gebieten anzutreffen. Gleiches gilt auch für zahlreiche an extreme Standortverhältnisse angepasste Tierarten. In diese Gruppe gehören viele seltene Insekten, die in der Nüssauer Heide noch in hoher Arten- und Individuenzahl vorkommen. Die geringe Nutzungs- und Störungsintensität lässt den Tieren hier ausreichend Raum und Zeit, sich vollständig zu entwickeln. Neben landesweit im Bestand bedrohter Bienen, Hummeln, Wespen und Käfern sind hier einige der seltensten Heuschreckenarten Schleswig-Holsteins wie der Heidegrashüpfer, die Blauflügelige Ödlandschrecke und der Warzenbeißer heimisch.

Von dem außerordentlichen Insektenreichtum profitieren auch gefährdete Vogelarten wie Neuntöter und Heidelerche.

Zu den regelmäßigen Nahrungsgästen der Nüssauer Heide gehören Zwergfledermaus, Breitflügelfledermaus und Abendsegler. Hier treffen sie nach Sonnenuntergang auf die Waldohreule, die mitunter in den Gehölzen brüdet.

Blaufügelige Ödlandschrecke



5



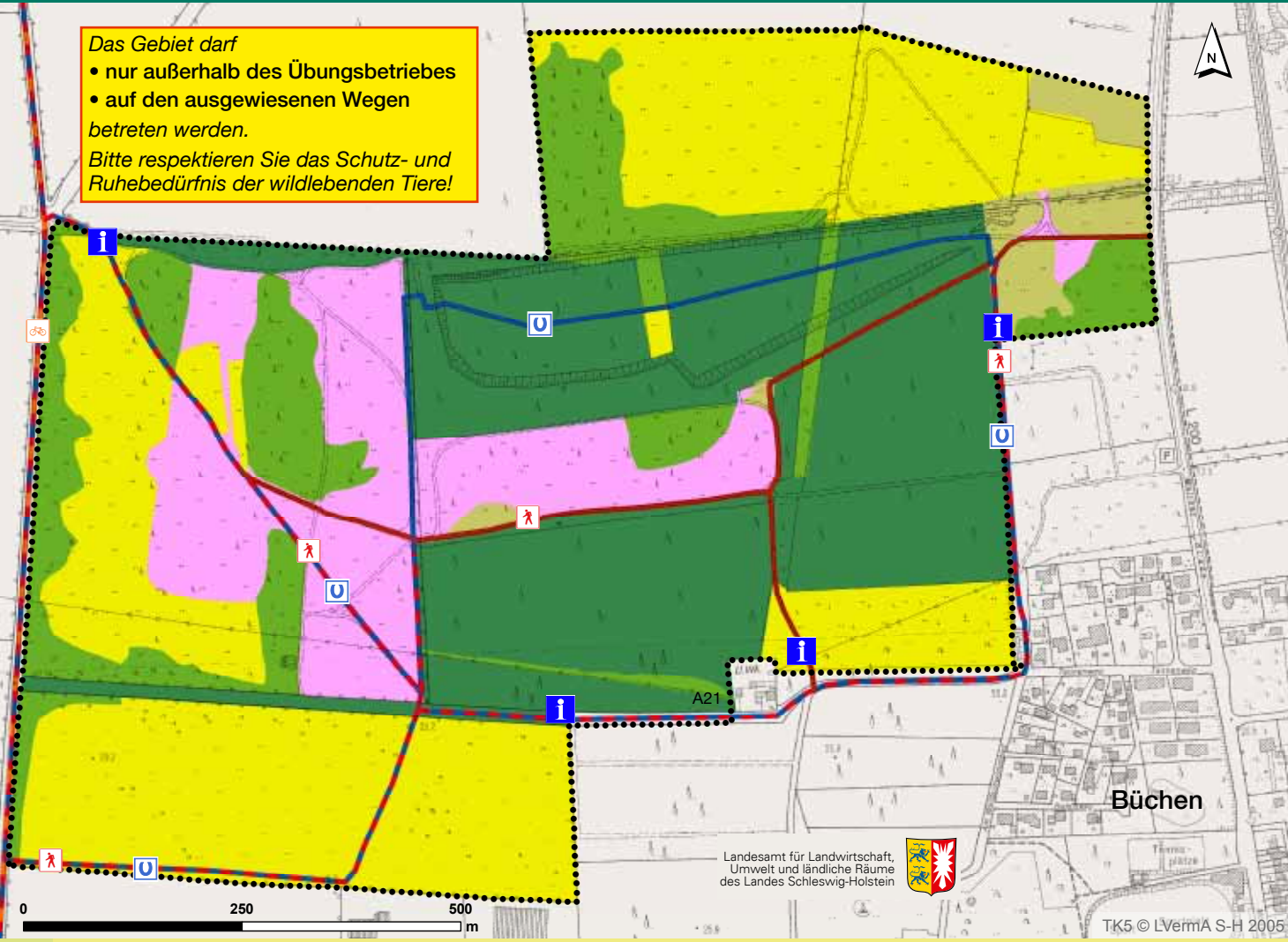
Anfang Mai, mit Beginn der Paarungszeit, sind die Männchen (6) der Zauneidechse auffallend grün gefärbt. Zur Eiablage gräbt das Weibchen (7) an sonnigen Stellen kleine Gruben in den offenen Sandboden. Bei ausreichender Temperatur (21 - 24°C) werden die Jungen von der Sonne erbrütet und schlüpfen nach ca. zwei Monaten.



Warzenbeißer



8



	Heide		Informationstafel
	Trockenrasen		Radweg
	Laubwald, Gehölz		Wanderweg
	Pionierwald		Reitweg
	Staudenflur, Sukzession		Grenze des FFH-Gebietes



Die Bundespolizeiabteilung Ratzeburg übt den Platz mit wechselnder Intensität. Die Übungsszenarien sind dabei sehr vielfältig. Regelmäßig sind das flächige Befahren des Offenlandes sowie der Einsatz von Wasserwerfern und gegebenenfalls auch Pyrotechnik Bestandteil der geübten Einsätze.



Lauenburgische Wärmeheide

Heiden, Mager- und Trockenrasen sind an nährstoffarme Standorte gebunden. Aufgrund der geringen Speicherfähigkeit der sandig-kiesigen, stark durchlässigen Böden sind die Lebensbedingungen in der Nüssauer Heide durch häufige Austrocknung geprägt. Im Gebiet sind noch Reste einer charakteristischen regionalen Lebensgemeinschaft zu finden. Die „Lauenburgische Wärmeheide“ wird, anders als die von Besenheide beherrschten Sandheiden des schleswig-holsteinischen Mittelrückens, vor allem von typischen Pflanzenarten der Trockenrasen wie Grasnelke, Habichtskraut, Sand-Strohblume, Wildes Stiefmütterchen und Heide-Günsel aufgebaut.

Erhalt durch Nutzung und Pflege

Die Nüssauer Heide befindet sich größtenteils im Eigentum des Bundes. Die forstliche und naturschutzfachliche Betreuung des Geländes erfolgt durch die Sparte Bundesforst der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben.

Im Rahmen des „naturverträglichen Geländemanagements“ erfüllt der örtlich zuständige Bundesforstbetrieb Trave vordringlich die Interessen der Bundespolizei an einem geordneten Übungsbetrieb. Die Belange des Naturschutzes werden dabei in vollem Rahmen berücksichtigt. Insbesondere setzte Bundesforst im Managementplan zur Sicherung und Entwicklung des FFH-Gebietes festgelegte Maßnahmen um. Der Managementplan wurde gemeinsam mit den Nutzern, Eigentümern, Verbänden, Kommunen



Großer Abendsegler



Zwergfledermaus



Kleines Habichtskraut



Sand-Strohblume



Silbergras



Gemeiner Thymian



Wildes Stiefmütterchen



Sand-Grasnelke



Besenginster



Besenheide

und interessierten Bürgern erarbeitet und soll Sicherheit über die Möglichkeiten und Grenzen bei der Nutzung des Gebietes geben.

Art und Intensität des bisherigen Übungsbetriebes haben nicht nur zur Offenhaltung der Flächen beigetragen, sondern zugleich auch den Erhalt und die Entwicklung naturschutzfachlich wünschenswerter Arten und Strukturen begünstigt. Bei weniger intensivem Übungsbetrieb droht die charakteristische Vegetation der Wärmeheiden zu verschwinden. Überalterte, stärker vergraste oder bewaldete Bereiche werden daher freigestellt und mit Schafen und Ziegen beweidet.